

Eine wissenschaftliche Blaupause des Aufstieges oder ein Erklärungs-Versuch

Ein Artikel von David Wilcock aus „Spirit of Maat,“ September 2001.

David Wilcock glaubt von sich, die Reinkarnation von Edgar Cayce zu sein, doch besteht er nicht darauf. In der Tat ähneln sich die beiden Bilder verblüffend und die Entscheidung darüber kann der Leser selbst treffen. David gibt Readings, doch weniger über gesundheitliche Angelegenheiten, wie Edgar Cayce diese gehalten hat. Davids Augenmerk sind die Informationen des Hohen Selbstes, die ein Individuum für die Entwicklung seines Bewusstseins braucht. Außerdem liegt sein Fokus darauf, grenzwissenschaftliche Erkenntnisse mit Prophezeiungen zu verbinden. Z.B. die Möglichkeit von Ufos oder die Möglichkeit eines kommenden Wechsels in eine andere Ebene, von der z.B. auch Gregg Braden in seinem Buch „Das Erwachen der neuen Erde“ spricht. Wie auch einige andere, die sich mit dem planetarischen Aufstieg befassen, sieht auch David ein „Goldenes Zeitalter“ in nicht allzu ferner Zeit.

Im Zusammenhang mit den Erkenntnissen der Wissenschaft, besonders der Physik des Kosmos, channelt David eine Entität namens Ra, die auch schon von anderen gechannelt wurde oder wird.



David Wilcock ist einer der interessantesten Menschen, der versucht, einen ernsthaften Nachweis darüber zu erbringen, wie wir uns diese enorm schnellen Veränderungen auf unserer Erde erklären können, die wir gerade mitmachen. Obwohl sehr kontrovers, ist seine Sichtweise der Dinge wohl durchdacht, profund und durch eine Menge wissenschaftlicher Daten untermauert. Wir haben David gerade wegen dieses energetischen Schubes, den wir erleben, befragt. Er und viele andere sind der Meinung, dass dieser Wechsel in eine neue Ebene nicht nur uns Menschen betrifft, sondern unser ganzes Sonnensystem und selbst unsere Heimatgalaxis. Manche nennen diesen Vorgang „Aufstieg.“

David beginnt mit der Schöpfung und es ist gleich, ob wir das glauben oder nicht, denn in keinem Falle können diese Ausführungen oder Ansichten mit unseren üblichen Methoden bewiesen werden. Lest diesen Artikel durch und urteilt dann selbst über das, was sich an unwahrscheinlichen Dingen in unserem Universum zuträgt.

Unsere Herkunft und unsere Entwicklung

Viele Quellen, einschließlich Ra*, Cayce und andere gehen davon aus, dass die „Einheit“, oder das Wesen, das wir auch als „Gott“ bezeichnen, irgendwann einmal der Meinung gewesen sein muss, dass sein Zustand langweilig sei und sehr einsam. Die „Einheit“ musste etwas tun, sie musste etwas erschaffen, sie fühlte sich nicht mehr komplett in dem Zustand, nur Bewusstsein zu sein.

Aus diesen Gründen beschloss die „Einheit“, sich aufzuteilen in dem Wissen, dass auch diese Teile der „Einheit“ in der Lage waren, sich nach freiem Willen zu entwickeln und eigene Entscheidungen zu treffen. Es würden auch Dinge entstehen, die von der „Einheit“ selbst noch nicht begriffen werden können. Doch diese Teile haben grundsätzlich die Möglichkeit, eigene Schöpfer bzw. „Mit-Schöpfer“ zu werden.

Der Große Plan letztendlich war, dass sich alle diese Teile, diese Mitschöpfer, am Ende dieses Entwicklungs-Zyklus so entwickelt hätten, dass sie in der Lage waren, sich ihres eigenen göttlichen Bewusstseins gewahr zu werden. Und dass sie auf die Dualität verzichten können, um wieder zur absoluten Einheit zu werden. Der alleinige Schöpfer dieser Tatsache ist ein höchstes Wesen, welches dieses außergewöhnliche Experiment der Trennung in viele wieder zurückführt in ein einziges. So hat

sich Gott „Einheit“ selbst hervorgebracht und nicht irgend ein statisches Wesen, welches darauf wartet, dass sich etwas tut. Gott erfährt seine Entwicklung mit uns.

Galaxien waren die ersten Wesen

Meiner Meinung nach war Gottes erste Manifestation solch eines Teiles das, was wir als Galaxis kennen. Jede Galaxis ist eine Art Persönlichkeit. Das Universum ist eine Komposition vieler Milliarden von Galaxien, gewissermaßen auch das Abbild aller auf Erden lebender Wesen. Jede dieser Galaxien ist in der Lage, völlig eigenständige Sonnensysteme aus sich zu erzeugen. Jeder dieser Sterne oder auch Sonnen ist ein eigenständiges Wesen und jedes kann eigene Planetensysteme bilden und jeder dieser Planeten wiederum ist ein eigenes Wesen. Und, selbstverständlich, kann jeder dieser Planeten auch eigene intelligente Lebewesen hervorbringen.

Spätestens jetzt wird man erkennen müssen, dass das Universum ein lebendiger Organismus ist und dass es zahlreiche solcher Organismen gibt, die aus der Einheit hervor gegangen sind. Das allererste dieser eigenständigen Wesen oder Organismen ist also eine Galaxis. Ra spricht in diesem Falle von einem Logos. Auch unsere Galaxis ist ein eigenständiges Wesen, welches ihren eigenen Weg gefunden hat, bewusstes Leben hervorzubringen. Es entwickelt sich und kehrt wieder zur Quelle oder Einheit zurück, wenn der Zeitpunkt gekommen ist. Z.B. hat unsere Galaxis die Aufgabe, Menschen hervorzubringen. Andere Systeme sind so eingerichtet, dass sie ihre eigenen Organismen erzeugen, ganz so, wie es ihre physikalischen Gegebenheiten erlauben. Ich will versuchen, dafür eine wissenschaftliche Erklärung zu geben:

Galaxien und harmonische Resonanz

Wir wissen, dass unsere Sonne ständig spiralförmig Energie abgibt, die ihre Planeten und Monde in ihrer Kreisbahn halten. Das Bodesche Gesetz und die „Stoneking'sche Resonanz-Theorie“ weisen nach, dass die Planeten in einer diatonischen musikalischen Ordnung zueinander ausgerichtet sind. Das erste außerplanetarische Sonnensystem, das wir im Bereich des Pulsars B1257+12 entdeckt haben, hat die gleichen Proportionen wie unser System. Aus diesem proportionalen Phänomen schließen wir, dass jede Sonne die gleichen Energieformen abgibt, die auch gleiche Planetensysteme entstehen lassen. Es kann sich dabei also nicht um eine zufällige Anhäufung von Gasen und Sternestaub handeln. Danach, genauso wie die Prinzipien eines Hologrammes zu verstehen sind, strahlt die Sonne oder der Stern unterschiedliche Wellen aus, erst stärkere, und dann immer feinere und kürzere. Es ist wie in der Musik. Die Wellen oder Töne verzweigen sich und werden immer kleiner und kleiner.

Die Galaxis ist auf die DNA eingestimmt

In einem optimalen galaktischen System, in dem es keinerlei größere oder kleinere Katastrophen gibt, entsteht in einem bestimmten Abstand von der Sonne zusammen mit der Materie und den DNA-Molekülen ein lebendiger Planet. Die DNA ist die Welle und die Welle ist die DNA. Dass sich die DNA durch diesen Prozess der Evolution eines Planeten erst formt, scheint etwas unglaublich. Doch kann diese Tatsache durch den sog. DNA Phantom Effekt nachgewiesen werden. Dr. Vladimir Poponin hat die DNA in einen geschlossenen Raum (Rohr) gegeben und diese mit einem Laserstrahl beschossen. Zu seiner Überraschung musste er feststellen, dass die DNA diesen Lichtlaser absorbierte und diesen in eine Spiralform umwandelte, genauso, als ob man Licht mit einem Kristall brechen würde. Nachdem Dr. Poponin die DNA wieder heraus nahm, blieb dieser Lichtvortex oder diese Helix trotzdem bestehen und drehte sich weiter um sich selbst.

Normalerweise ist Licht alleine nicht in der Lage, eine DNA zu bilden, wenn keine entsprechende Energiefrequenz dazu kommt. Mir sagt das, dass deshalb die DNA-Energiespirale zuerst da gewesen sein muss und dass die physikalischen Moleküle sich um diese herum gebildet haben müssen, sobald die notwendige Schwingungsposition erreicht war. Eine Galaxis also ist so ausgelegt, dass sie menschliche DNA immer dort entstehen lassen muss, wo die Bedingungen entsprechend optimal sind.

Darwins Theorien sind nicht bewiesen

Meiner Meinung nach ist es nicht möglich, Darwins Evolutionstheorie zu beweisen, weil die DNA so kompliziert ist, dass sie sich nicht einfach entwickelt haben kann. Die Lebenszeit unseres Planeten reicht für diesen Prozess einfach nicht aus. Das hat Dr. Crick, einer der Entdecker der DNA-Moleküle, mathematisch nachgewiesen. Auch nach seiner Berechnung kann sich diese komplizierte DNA nicht durch einfache Evolution entwickelt haben.

Energetisch „bewegen wir uns aufwärts“

Nun also bewegen wir uns in eine neue Position. Die Wissenschaftler, die sich mit Mikrobiologie befassen, haben herausgefunden, dass wir 97 Prozent unserer DNA nicht nützen. Doch sie haben auch herausgefunden, dass sich dieser Zustand immer mehr verändert. Besonders merken das diejenigen, die in der Lage sind, sich in einer höher schwingenden Ebene zu bewegen. Diese Menschen sehen nicht anders aus als andere - vielleicht etwas attraktiver in bestimmten Bereichen - doch tatsächlich entwickeln sie tiefere Emotionsgefühle, deutlichere Ausrichtungen, bessere Intuition und Feinfühligkeit.

Manche der jüngeren von uns werden stärkere oder sogar super psychische Fähigkeiten entwickeln, z.B. können sie Gedanken lesen oder ähnliches. (*Hier sind z.B. die Hellsichtigen Kinder gemeint Anmerkg. T.A*). Manche können sich nur noch von lebendigen Lebensmitteln ernähren, die höher schwingen als tote Ernährung.

In dem Masse, in dem sich unsere Erde vom Mutterstern oder der Sonne entfernt, gerät sie in eine andere energetische Schwingung, die Leben in einer anderen Dichte erfordert.

Ra erklärt uns, dass eine Oktave aus acht Haupttönen besteht. Stellt euch ein Klavier vor: ihr spielt nur die weißen Tasten, die diatonische Tonleiter. Doch dieses System von acht Tönen kann auf dreizehn erweitert werden, nämlich dann, wenn man die schwarzen Tasten dazu nimmt. Das ist dann die chromatische Tonleiter. Es gibt also sehr unterschiedliche und vielseitige Aufteilungen von Oktaven, von Dichte oder Dimensionen. Und jede dieser unterschiedlichen Töne oder Ebenen erzeugt andere Formen von Leben oder unterschiedliche Bereiche von Bewusstsein.

Ra sagt uns auch, dass jeder Mensch ein Hohes Selbst besitzt, eine Art zukünftige Inkarnation unseres Selbst auf der sechsten Dimension. Dieses Hohe Selbst führt uns, gewissermaßen aus der Zukunft, durch unser jetziges physikalisches Leben. Es sagt uns z.B. „seht her, ich weiß, dass ihr euch gerade zu mir in eine höhere Dimension bewegt, um zum Hohen Selbst zu werden. Ich als euer momentanes Hohes Selbst sehe bereits in die Vergangenheit. Anders ausgedrückt: ich als Hohes Selbst lebe bereits in der Zukunft und ich verbinde mich mit Dir, der Du in der Vergangenheit lebst. Ich weiß aber auch, dass ihr einen freien Willen habt und es ist nicht notwendig für mich zu wissen, was ihr für tägliche Anstrengungen macht, um vielleicht einmal zum Hohen Selbst zu werden, wo ich ja schon bin, in der Zukunft. Ich helfe euch einfach ein wenig auf eurem Weg, denn es bin ja auch ich, das sich damit entwickelt.“

Der Zweck und die Natur der Träume

Die Träume bewegen sich auf einer sehr hohen Ebene, es sind gefilterte Botschaften des Hohen Selbst, die bei uns jedoch mehr als Metapher ankommen, weniger als Worte. Es macht auch nichts aus, ob wir unsere Träume mit unserem Verstand begreifen oder nicht und es macht auch nichts aus, ob wir uns an sie erinnern oder nicht. Unsere Träume verständigen sich mit unserem Astralkörper auf der vierten oder fünften Ebene. Ich nehme an, dass es die gleiche Ebene ist, auf der Cayce seine Readings gemacht hat. Es ist also der Astralkörper, der sich in den Träumen bewegt. Das bewirkt, dass wir manchmal Dinge tun, die wir nicht mit unserem Bewusstsein steuern. Und dennoch sind wir es oder doch zumindest ein Teil von uns. Das zeigt uns aber auch, dass wir weit mehr sind als nur ein

physischer Körper, dass wir ein Bewusstsein haben, welches mehr von uns weiß, als wir uns erklären können.

Der „wissenschaftliche“ Aufstieg

Der Schlüssel zu all dem, worüber wir sprechen und zu allem, was ich schon gesagt habe, ist der Gedanke, dass die Evolution nicht wie auf einer Mess-Skala gemessen werden kann. Der Aufstieg ist nicht einfach eingeschränkt auf eine Idee wie z.B. bei den Christen, die in etwa der Meinung sind, dass

Jesus einfach nur wieder kommen müsse und uns dann in das Reich des tausendjährigen Friedens führen wird. Nein, es handelt sich dabei um ein kosmisches Ereignis, das von fast allen Propheten vorausgesagt wurde und das in jeder größeren Religionsgemeinschaft auf unserer Erde erwähnt oder beschrieben wird.

In meiner neuen Karriere als „Direktor zur Erforschung des globalen Aufstieges“ habe ich Nachweise zu beschaffen, um diese Behauptungen zu stützen. Lasst uns also darüber sprechen.

Beginnen wir mit Dr. Alexey Dmitriev von der Russischen Nationalen Akademie für Wissenschaften. Dmitriev arbeitete mit Tornados um nachzuweisen, welche starken elektromagnetischen Felder während der Tätigkeit eines Tornados entstehen. Aber nicht nur diese, es entstehen dabei sogar sichtbares Licht und Kugelblitze. Und dann beobachtete er noch die Tatsache, dass im Feld so eines Tornados feste Objekte regelrecht ineinander gepresst, fast verschmolzen werden. Diese Gegenstände durchdringen sich regelrecht. Dmitriev führt Fälle an, indem z.B. zwei Holzbretter von einem Tornado „zusammengeschweißt“ wurden und die dann bei der kleinsten Berührung sofort zerfallen. Er fand Partikel, groß wie Bohnen, die durch Glass drangen, ohne es dabei zu zerstören. Strohhalme, die durch ein Fenster drangen und im Glas stecken blieben und auch hierbei die Scheibe nicht zerstörten.

All diese sog. übernatürlichen Dinge können in einem elektromagnetischen Feld während der Tätigkeit eines Tornados geschehen, wenn das Feld nur stark genug ist.

Sehen wir uns das Bermuda Dreieck an, die Fläche vor Florida, zwischen Puerto Rico, Miami und Bermuda. Dort sind Flugzeuge verschwunden und Schiffe. In der Zeit vor 1970 war dieses Feld noch aktiv, derzeit hört man so gut wie nichts davon. Es waren nicht nur Schiffe, die verschwanden und von denen man sagen konnte, dass sie halt gesunken sind. Es waren auch Flugzeuge, die einfach plötzlich vom Radar verschwanden, bei denen der bestehende Funkkontakt abbrach und plötzlich waren sie weg.

Es gibt Berichte, die vom Verschwinden und Wiedererscheinen von Personen berichten. Z.B. gibt es eine nachgewiesene Tatsache aus dem Jahr 1969: Das Passagierflugzeug Nr. 272 der Nationalen Gesellschaft verlor über Miami den Funk- und Radarkontakt zum Lotsen über einen Zeitraum von 10 Minuten. Der erschrockene Lotse konnte 10 Minuten später den Kontakt wieder herstellen und als er nachfragte, wo sie denn gewesen seien, wussten sie nicht, was der Lotse überhaupt meinte. Ihnen war nichts aufgefallen. Als sie landeten, entdeckten sie, dass jeder Zeitmesser an Bord des Flugzeuges, auch alle Armbanduhren der Passagiere usw., 10 Minuten nachgingen. Es fehlten also genau diese 10 Minuten. Gerade so, also ob das Flugzeug diese 10 Minuten lang nicht existiert hätte und dann wieder zurückkam.

Je mehr wir dieses Wirbelphänomen untersuchen, umso mehr erkennen wir, dass wir es mit etwas fremdartigem zu tun haben.

Ein weiteres dieser Wirbelphänomene erfuhr eine Gruppe von Hippies, die innerhalb von Stonehenge karnpierten, was zur damaligen Zeit noch möglich war. Als ein Gewitter aufzog und die Steine von Blitzen getroffen wurden, verschwand nach Zeugenberichten die ganze Gruppe mit den Zelten und nur die Pflöcke blieben verdreht im Boden stecken. Ich bin der Meinung, dass die hohe energetische

Schwingung der Blitze den Wirbel auslöste. Dieser Wirbel oder dieses Energiefeld wurde in Stonehenge voraussichtlich dafür benutzt, um Zeitreisen zu unternehmen.

Stonehenge und das Bermuda Dreieck sind zu manchen Zeiten offensichtlich Bereiche, in denen die Gravitation und sehr hohe Schwingungen aus der Erde hinaus, aber auch wieder in sie hinein gehen. Man kann sich das so vorstellen, als ob man in einen Plastikbeutel, der mit Wasser gefüllt ist, kleine Löcher piekst und viel Wasser austritt. Aus diesen beiden Bereichen also gibt es genügend geschichtlich nachgewiesene Tatsachen, die diese Ansicht von Kraftwirbeln vermuten lassen. Wir schließen daraus, dass die gesamte Energie unseres Sonnensystems unwahrscheinlich stark ist und dass sie eines Tages den Punkt erreicht, an dem das ganze Leben auf unserem Planeten eine Transformation erfährt. Diese Transformation kann als „Aufstieg“ bezeichnet werden, weil wir uns energetisch „aufwärts“ bewegen.

Unsere Sonne ist kein nuklearer Brennofen

Untersuchungen lassen u.a. vermuten, dass unsere Sonne eine Art Loch ist, das in das Energiefeld unserer Galaxis gebohrt wurde. Durch dieses Loch strömt Energie in ein vorgegebenes Gebiet und deshalb sehen wir diese Energie als helles Licht. Es soll auch nachgewiesen worden sein, dass es keine nuklearen Kernspaltungen in der Sonne gibt. Dagegen spricht die geringe Anzahl von Neutrinos, die als „Nebenprodukt“ von Kernspaltungen immer entstehen. Es fehlen einfach einige Neutrinos. Das weiß man seit mindestens 30 Jahren, doch konnte das Problem bisher nicht gelöst werden. Bis jetzt weiß man einfach nur, dass diese Neutrinos nicht existieren.

Deshalb ist die Sonne auch kein nuklearer Brennofen. Sie ist kosmische Energie so wie die tatsächliche Schöpfungsenergie auch. Das bedeutet, dass die Sonne demnach ein Nadelstich großes Loch im Raum ist, durch das ständig Energie ausströmt. Genauso wie bei dem Plastikbeutel mit Wasser. Oder ähnlich wie bei dem Bermuda Dreieck.

In höheren Schwingungs-Ebenen wird man dann auch wesentlich mehr feststellen als nur dieses kleine Loch, von dem wir sprachen. Man dürfte dann sogar alle die Schwingungen sehen, die sich drum herum ansammeln. Diese sehen dann aus wie konzentrische Energie-Sphären, wie Ringe auf einem Teich, die durch eine Spirale aus Energie verbunden sind und die die Planeten zum Kreisen bringt und auf ihrer Kreisbahn hält.

Die Spirale der Sonne, die Heilige Geometrie und die Kornkreise

Es gibt sehr viele Kornkreis-Formationen, die dieses Energie-System der Heiligen Geometrie und die konzentrischen Kreise darstellen und auch die dazu gehörenden Spiralförmigen. Tatsächlich soll versucht werden, uns damit eine Botschaft zukommen zu lassen. Der kürzlich erschienene 300 Meter große „Milk-Hill“ Kreis** zeigt uns genau das spiralförmige Muster der Sonnenenergie. Er enthält 409 kleinere unterschiedliche Kreise und er war so interessant, dass CNN diesen auf der Titelseite der Nachrichten gebracht hat.

Ich behaupte, wenn sich die Energie des Bermuda Dreieckes erhöht, wird sicherlich einiges geschehen. Doch wenn sich die Sonnenenergie erhöht und wenn sich diese spiralförmige Kraft ausdehnt, dann drückt diese die Planeten auf eine andere Umlaufbahn, in der höhere Schwingungen herrschen. Meine Nachforschungen lassen vermuten, dass dann die derzeitigen Ausmaße der Planeten verändert werden und zwar recht plötzlich, nicht allzu heftig, doch stark genug. Würde man den Orbit der Erde um 50% bis 60% verringern, dann würden sich die Kontinente der Erde aufeinander zu bewegen, sodass ein einziger Kontinent entsteht.

Die planetare Ausdehnung und der Aufstiegsprozess

Wenn sich also unser Planet von der Sonne entfernt, geschieht das durch den Spiraleffekt der Sonnenenergie, der sich langsam ausdehnt und wir entfernen uns immer weiter von der Sonne. Das ist

auch der Grund dafür, dass die alten Überlieferungen davon berichten, dass das Erdenjahr 360 Tage dauert und dass die restlichen fünfeinhalb Tage nach dem Untergang von Atlantis hinzugefügt worden sind. Fünf Tage sind sehr wenig im Hinblick auf das, was passieren könnte. Also: je weiter wir uns von der Sonne entfernen, umso mehr erhöht sich auch die Schwingung, die durch den größeren Umlauf entsteht. Dann wird sich allerdings auch der Umfang der Erde ausdehnen, weil sich der Kern unserer Erde durch die höhere Schwingung ausdehnt.

Das trifft dann auch alle Lebewesen unserer Erde, weil das Zunehmen der Wellenlänge der planetarischen Spirale von einem plötzlichen Energieausstoß der Sonne begleitet wird. Ein Ausstoß, der zwei Qualitäten hat, Strahlung und Intelligenz. Die hinduistischen Lehren sprechen in diesem Falle von dem „Somvarta-Feuer“ am Ende eines Zeitalters.

Das soll sich bereits in der Vergangenheit ereignet haben und zwar in einem Intervall von ca. 50 Millionen Jahren. Dabei wird alles Leben auf der Erde mit einem Schlag ausgelöscht. Und daraus entsteht, wiederum ganz plötzlich, ein höheres Bewusstsein bzw. eine höhere Art von Leben. Die Geologen nennen das punktuelles equilibrium.***

Eine sehr aktuelle Studie, die von Dr. Runnegar und anderen Astrobiologen veröffentlicht wurde, unterstützt die Theorie, über die ich hier spreche und seit Juni wird bereits überall davon gesprochen. Die Forscher berechneten die Kreisbahnen der Planeten und simulierten über PC-Programme ihre Bahn sehr genau zurück in die Vergangenheit. Dabei haben sie feststellen müssen, dass es vor ca. 65 Millionen Jahren, also zu der Zeit, als die Dinosaurier ausstarben, genau so etwas geschehen sein muss: es gab einen chaotischen Wechsel der Resonanzfrequenz in unserem Sonnensystem. Dieser chaotische Wechsel wirbelte die gesamten Umlaufbahnen unserer inneren Planeten durcheinander.

Seit es uns hier gibt, wissen die Geologen, dass zu dieser Zeit die Kontinente unserer Erde auseinander-brachen, nachdem sie vorher eine einzige Landmasse gebildet hatten. Wir wissen auch, dass der Wasserspiegel zu dieser Zeit plötzlich abgenommen hat. Das lag offensichtlich daran, dass sich der Umfang der Erde bei diesem Vorgang ausgedehnt haben muss. Die Landmassen brachen also auf und das Wasser drang in die neu entstandenen Spalten und dadurch verringerte sich die Höhe des Wasserspiegels.

Die Geologen wollen auch entdeckt haben, dass immer dann, wenn es eine Ausdehnung gibt, in diesem Falle also die Ausdehnung der Erde, auch immer eine neue Spezies entsteht. Dies kann dann als Aufstieg in eine neue Art von Leben aufgefasst werden. Es ist also ein weiterer Aspekt, der uns hilft zu verstehen, was passieren kann, wenn sich die Umlaufbahnen der Planeten verändern bzw. ausdehnen.

Dadurch soll es auch kein sog. „Missing Link“ zwischen dem Neandertaler und dem Cro-Magnon-Menschen geben, zu dem wir gehören. Was passierte, war, dass der Neandertaler als solcher ausgelöscht wurde und sich aber gleichzeitig als bewussteres Wesen entwickelte. Er bekam eine größere Hirnmasse und der Körper verlor seine Plumpheit.

Auch das Sonnensystem dehnt sich aus

Nun wird es jedoch etwas heftig. Dieser unnormale Wechsel, diese plötzliche Evolution innerhalb dieser neuen Energieform, setzt sich auch im Sonnensystem fort. Mit anderen Worten, nicht nur die Erde entfernt sich von der Sonne in eine neue Position. Auch die Sonne nimmt einen neuen Standort in der Galaxis ein. Das passiert nicht immer. Laut der Aussagen von Ra allerdings erreichen wir derzeit das Ende eines galaktischen Zyklus von 75.000 Jahren zur gleichen Zeit, zu der auch der kleinere Zyklus von ca. 26.000 Jahren aufgrund der Ekliptik endet.

Wenn sich eine Galaxis entwickelt, wenn sich ihre Sphären von Energie ständig ausdehnen, verschlingt sie die Sterne durch ihre immer höher werdende Schwingung. Das soll sich derzeit auch in unserer Galaxis bzw. um unser Sonnensystem so abspielen und dadurch wird diese Kraft immer

stärker. Dieser sich derzeit abspielende Vorgang ist ein gemeinsames Ereignis für alle Schwingungsebenen und für alles Leben in unserem Bereich der Galaxis und nicht nur für uns hier auf der Erde.

Wie können wir erklären, dass dieser Aufstieg bevorsteht?

Es gibt einige nachweisbare oder messbare Hinweise in unserem Sonnensystem, die das vermuten lassen.

Noch nie da gewesene Sonnen-Aktivitäten

Wir erleben derzeit Sonnenaktivitäten, wie sie noch nie beobachtet worden sind, zumindest nicht in der aufgezeichneten Geschichte unserer Menschheit. Die Sonne erzeugt Sonnenflecken von einer Intensität, die sie bisher noch nicht hervorgebracht hat. Wir haben Strahlenemissionen, Sonnenwinde riesigen Ausmaßes und andere Explosionen, die wir so nicht kennen. Tatsächlich sind die Eruptionen der Sonne so riesig, dass sie viele unserer Satelliten zerstören. In manchen Fällen können wir diese Eruptionen überhaupt nicht mehr messen, weil wir niemals vermutet haben, dass sie so intensiv sein können. Es gibt derzeit dafür noch keine wissenschaftlichen Messmethoden.

Die Qualität des Raumes zwischen den Planeten verändert sich

Interessant ist auch noch ein anderer Umstand, nämlich der, dass sich die Beschaffenheit (Qualität) des Raumes zwischen den Planeten verändert. Dieser Raum leitet Energie viel besser als vorher. Das ist einfach zu verstehen: die Sonne stößt geladene, radioaktive Teilchen aus, die wie energetische Protonen aufzufassen sind. Die NASA weiß genau, wie lange es dauert, bis diese Protonen von der Sonne auf die Erde gelangen. Sie haben also festgestellt, dass diese Protonen nun 400 Mal schneller die Erde erreichen als das früher der Fall gewesen ist.

Was derzeit vor sich geht, ist, dass sich die Sonne verändert. Ihr Magnetfeld dehnt sich aus und ihre Kraft verändert sich. Die Kraft zwischen den Planeten verändert sich, weil sie leitfähiger geworden ist. Die Teilchen bewegen sich dadurch schneller durch den Raum und die derzeit sichtbare Plasma-Energie zwischen den Planeten wird strahlender.

Die Atmosphäre der Planeten ändert sich

Durch Dmitrievs Arbeit erfahren wir, dass sich sogar die Planeten selbst verändern und damit verändert sich auch deren Atmosphäre. Z.B. wird die Atmosphäre um den Mars messbar kompakter als vorher. Nachgewiesen wurde das durch die Marssonde von 1997, die einen ihrer Spiegel verlor und dadurch den Absturz der Sonde verursachte. Der Grund dafür war, dass die Mars-Atmosphäre doppelt so dicht war als vorausgerechnet und weil der Marswind viel zu stark war. Aufgrund früherer Messdaten konnte das festgestellt werden. *(Eine andere Ansicht darüber habe ich anlässlich eines Vortrages am 02.07.2003 in Zürich von J.J. Hurtak gehört: mindestens eine Mars-Sonde soll von einem kilometerlangen Raumschiff bei der Annäherung auf den Mars zerstört worden sein. Prof. Hurtak ist weltweit einer der bekanntesten und anerkanntesten Zukunftsforscher und Wissenschaftler. Anmerkung T. Abele).*

Der Mond, unser Begleiter, bildet eine eigene Atmosphäre

Auch der Mond bildet eine Atmosphäre aus, die nach Dmitriev hauptsächlich aus Natrium besteht. Er behauptet, dass sich eine 6000 km tiefe Schicht von Natrium um den Mond gebildet hat, die vorher nicht da gewesen sei. In den höheren Schichten unserer eigenen Atmosphäre gibt es die gleichen Veränderungen. Hier entsteht HO-Gas, das früher nicht vorhanden war. Zumindest nicht in diesem Ausmaß, wie es derzeit besteht. Das hat mit der globalen Erwärmung absolut nichts zu tun und auch nicht mit den FCKW-Belastungen oder ähnlichen Stoffen. Es entsteht einfach.

Die Helligkeit der Sterne und die Magnetfelder verändern sich

Es sieht so aus, als ob die Sterne, ganz einfach gesagt, heller leuchten würden als vorher. Venus z.B., zeigt sich uns viel heller als in den letzten Jahrzehnten. Jupiter strahlt so hohe Energien aus, das man zwischen ihm und einem seiner Monde, Io, einen sichtbaren ionisierten Vortex erkennen kann. Auf aktuellen Photographien von Jupiter kann man das feststellen. (*Jupiter hat in den 1990er Jahren seine Magnetfeldstärke verdoppelt Anmerk. T.A.*)

Auch die Magnetfelder der Planeten verändern sich, sie werden stärker. Das von Jupiter hat sich verdoppelt. Uranus verändert sich, Neptuns Magnetfeld sogar unwahrscheinlich stark und auch diese Planeten strahlen heller.

Uranus und Neptun scheinen Polsprünge gehabt zu haben

Als Voyager 2 an Uranus und Neptun vorüberflog, wurde gemessen, dass die magnetischen Nord- und Südpole sich von der Rotationsachse entfernt haben. In einem Falle sogar 50 Grad, im anderen Falle ca. 40 Grad. Das sind riesige Veränderungen. (*Diese beiden Planeten haben ihren Polsprung allem Anschein nach bereits hinter sich. Amerkg. T. A.*)

Diese Veränderungen in unserem Universum können grundsätzlich in drei verschiedene Kategorien eingeteilt werden: Die Veränderungen der Magnetfelder, Strahlungsfähigkeit bzw. Helligkeit der Planeten und Veränderungen in der Atmosphäre.

Die Vulkantätigkeiten auf unserer Erde sind um 500% angestiegen

Diese Veränderungen können wir natürlich auf unserer Erde am besten beobachten: Michael Mandeville hat nachgewiesen, dass die Vulkantätigkeit auf unserer Erde um ca. 500% zugenommen hat und das seit 1975. Die Erdbeben-Häufigkeit ist immerhin um 400% gestiegen, gemessen auch seit ca. 1975.

Naturkatastrophen

Dr. Dmitriev hat eine sehr genaue Statistik der Naturkatastrophen erstellt. Zwischen 1963 und 1993 haben Naturkatastrophen wie z.B. Hurrikane, Überschwemmungen, Riesenwellen, Dürre, um 410% zugenommen.

Das Magnetfeld der Sonne

Eine Studie von Dr. M. Lockwood vom Rutherford Appleton National Labor in Kalifornien hat das Magnetfeld der Sonne untersucht. Dieses ist seit 1901 um 230% stärker geworden, als es vorher war.

Mehr als nur Veränderungen auf der Erde

Alles in allem können wir feststellen, dass um uns herum weit mehr vor sich geht als auf der Erde. Manche sind auch der Meinung, dass sich zwischen Sonne und Erde alles gleichzeitig abspielt. Und ganz wenige Menschen wissen darüber Bescheid, was in Russland in der Nationalen Akademie der Wissenschaften in Novosibirsk geforscht wird. Diese haben nämlich auch herausgefunden, dass es sich bei den laufenden Ereignissen nur darum handeln kann, dass wir uns in eine höhere Energie-Dimension bewegen, die ganz anders ist als die, die wir kennen.

Das leuchtende Plasma am Rande unseres Sonnensystems leuchtet tatsächlich viel stärker.

Achtet nun auf folgendes: die Sonne hat ein Magnetfeld und dieses hat die Form eines Eies um die Sonne herum. Dieses „Ei“ nennt man die Heliosphäre. Sie sieht auch ähnlich aus wie eine Träne mit langen und dünnen Enden, die in die entgegengesetzten Richtungen weisen als die Richtung, aus der

wir auf die Sonne sehen. Es sieht ähnlich wie ein Komet aus, bei dem auch der Schweif weg von der Sonne weist.

Die Russen haben das äußerste Ende dieser Heliosphäre untersucht und sie habe eine leuchtende, aufregende Plasmaenergie entdeckt, die sich dort befindet. Diese Energie reicht ca. 10 Astronomische Einheiten (*eine AE beträgt 150 Mio Km, das ist die Entfernung von der Erde zur Sonne, Anmerk. T.A.*) Die Ausdehnung dieser leuchtenden Energie reicht 1 Milliarde und 500 Millionen km weit in den Raum.

Inzwischen hat sich dieses strahlende Plasma auf 100 AS ausgedehnt. Auch wenn Dmitriev nicht genau nachweisen kann, in welchem Zeitraum das vor sich gegangen ist, gehen wir davon aus, dass die Berechnungen seit 1963 erfolgten und bis 1993 gingen. Ganz egal in welchem Zeitraum das vor sich ging, es sind immer noch 1000% mehr als 1963.

Letztlich bedeutet das, dass unser Sonnensystem sich in einen Bereich bewegt, in dem wesentlich höhere Energien herrschen. Durch diese höhere Energie wird das Plasma natürlich auch stärker erleuchtet, sodass wir es immer besser sehen können. Darüber hinaus fließt dieses Plasma zurück zur Sonne, die es wiederum abstrahlt auf ihre Planeten, die sie begleiten, und zwar durch den zwischen den Planeten liegenden Raum. Da dieser Raum aber auch viel leitfähiger geworden ist als früher, wir sprachen vorher davon, erreichen uns die Sonnenenergien schneller und laden entsprechend ihrer Intensität unseren Erdplaneten stärker auf als gehabt.

Das Besondere daran ist, dass es sich dabei um bewusste Energie handelt, die bewusst leben hervorbringt bzw. neue Formen von Leben erschafft. Die harmonische Einstimmung unserer DNA verändert sich auf diese Weise und das ist der etwas versteckte Grund dafür, dass es auf unserem Planeten ab und zu Evolutionssprünge gibt, wie wir das vor ca. 75 Millionen Jahren gehabt haben. Jedenfalls schließen wir das aus den vorliegenden Unterlagen.

All diese Dinge passieren so gut wie zur gleichen Zeit und steigert sich zu einem Crescendo, das in einem plötzlich eintretenden Schub oder Schlussakkord endet. Mit anderen Worten, wir werden eines Tages den Punkt erreichen, an dem ein so hoher Grad von Energie vorhanden ist, dass er uns mit einer plötzlich eintretenden Ausdehnung in einen höheren Bereich hebt. Es dürfte selbstverständlich sein, dass damit auch jede Form von Leben eine total neue Form, und mit Sicherheit eine höhere Form, annimmt. Und das im gesamten Sonnensystem. Die Atome werden genauso neu geordnet wie die Planeten, die in eine größere Umlaufbahn gedrückt werden. Wenn die Atome also neue Bahnen erhalten, wird eine andere Form von Leben erstehen. Wie im Mikrokosmos, so auch im Makrokosmos.

Kosmische Veränderungen und der Prozess des Aufstieges

Wir sprechen hier also grundsätzlich über bewusste Energie, die verursacht, dass sich der Planet und seine Funktionen und auch das Leben auf diesem Planeten verändert. Und wenn wir feststellen, dass wir mehr sind als nur materielle Menschen, ist es nicht nötig, dass wir uns fürchten, was immer auch kommen mag. Wenn diese neue Energieform aus der Sonne kommen wird, werden wir ganz selbstverständlich in ein höheres Bewusstsein unseres eigentlichen Seins befördert. Wir sind viel mehr als nur Körper.

Wir haben es vorher schon angedeutet, dass es sich um ein Bewusstsein handelt, das auf uns zukommen wird. Es sieht vielleicht aus wie eine Art Feuer, doch ist es reine Bewusstseins-Energie. Ich habe noch ein weiteres Beispiel, wie es sich in der Vergangenheit zugetragen haben könnte. In einer sehr frühen geologischen Phase unserer Erde, dem Paläozoicum, gab es ein sehr verbreitetes Lebewesen, eine kleine Krabbe namens Trilobit. Sie ist ausgestorben, wie wir inzwischen wissen. Was wir aber nicht wissen ist, dass ihr Seelen-Bewusstsein, auch ihr Gruppenbewusstsein, sich in die nächst höhere Evolutionsstufe entwickelt hat.

Auch die Dinosaurier sind ausgestorben. Aus ihren Seelen wurde ein Mutterbewusstsein (mammal souls). Was ich damit meine ist, dass niemand nur einfach verschwindet, niemand nur ausgelöscht wird. Wir finden zwar die toten oder auch die versteinerten Körper und alles sieht nach Katastrophe aus, schrecklich. Doch alles, was passiert ist, dass diese Wesen in eine nächst höhere Dimension aufsteigen und mit und in einem neuen Körper weiterleben.

Der Abschluss für die Seele

Wenn ihr sehr stark an eurem physischen Körper hängt, mögt ihr vielleicht sagen: „nun gut, was bin ich denn ohne meinen Körper?“ Das könnte fast traumatisch sein, doch tatsächlich ist der Körper, den wir haben, eine Erfahrung bzw. der Abschluss eines Prozesses, den unsere Seele macht. Wenn die Menschen sagen: „Ich mache etwas für mein spirituelles Wachstum, ich gehe meinen Weg, ich lebe in der Wahrheit. Ich versuche, spirituell zu wachsen, ich entwickle mein Sein“. Entwickeln nach wohin? Zu was? Wollen wir denn immer und immer wieder reinkarnieren und das immer und immer wieder nur als Mensch? NEIN!

Soll die Erde auf dieser Ebene verbleiben, auf der menschliche Wesen Bomben werfen, das Wasser vergiften, die Atmosphäre zerstören, Tiere töten und die gesamte Natur vernichten? Nein! Es ist nicht vorgesehen, dass die Erde diesen Weg zu gehen hat.

Auch die Erde ist ein Wesen, das sich entwickelt. Der Unterschied zwischen der Erde und einem menschlichen Wesen ist der, dass diese einen genau vorgeplanten Weg der Evolution zu gehen hat. Das hängt von ihrer Umlaufbahn um die Sonne ab und die Sonne wiederum hat ihren Platz in der Galaxis. Und die extraterrestrischen Wesen - nennen wir sie der Einfachheit halber Wesen - die in höheren Dimensionen leben, wissen bereits genau, was diese Veränderungen bewirken. Deshalb sind sie nun auch ganz in unserer Nähe, um uns zu beobachten und auch zu unterstützen. Im kleineren haben wir das z.B. im Bermuda Dreieck erlebt, in größerem Stil ist es nun die Sonne, deren Energie der Grund für dieses Verhalten ist.

Wenn die Transformation beginnt, wird es so aussehen, dass die Tiere und Pflanzen tot oder wie tot erscheinen. Was den menschlichen Körper jedoch betrifft, wird es eine alchemistische Umwandlung geben. Es ist also nicht so, dass durch diese sehr starke Sonnenenergie die menschlichen Körper nur so wie gegrillt auf der Erde herumliegen. In dem Moment, in dem uns diese Energie erreicht, wandeln wir uns um, d.h., der Körper verwandelt sich selbst.

Wir kennen eine Parallele beim Turiner Grabtuch, in das der Körper von Jesus seine komplette dreidimensionale Gestalt in das Tuch „gebrannt“ hat. Dieser Vorgang kann nur geschehen, indem ein plötzlicher, sehr starker Energieausstoß mit hohen Temperaturen stattgefunden haben muss, der das Tuch traf. Man kann das in etwa mit Röntgenstrahlung vergleichen. (Es gibt unterschiedliche Auffassungen, ob das Tuch 2000 Jahre alt sein soll oder nur etwa 1500 Jahre. Vielleicht sogar noch jünger. Was jedoch mit dem Vorgang selbst nichts zu tun hat.)

Wann könnte dieser große Wechsel voraussichtlich stattfinden?

Grundsätzlich könnte man sagen, dass das zum Ende des Maya-Kalenders passieren könnte, im Dezember 2012. Ra hat die Vermutung ausgesprochen, dass den Mayas dieser Kalender von Wesen aus der 6. Dimension mitgeteilt worden ist. (*Der Kalender ist mathematisch so ausgefeilt und genau, dass wir uns bisher kaum vorstellen können, dass ein Volk wie die Mayas diesen Kalender einfach durch Beobachtung „ge- oder erfunden“ haben kann Anmerkg. T.A.*) Dieser Kalender könnte auch eine Hilfe für diese außerirdischen Wesen sein, den Zeitpunkt zu fixieren. Für uns ist das gut zu wissen, denn sie selbst sind stark in diese Angelegenheit eingebunden.

Grundsätzlich

Das einzige, was wirklich wichtig ist, ist die Liebe, zu der man bereit ist und auch bereit, diese zu geben. Es ist nämlich leicht, diese riesige Gelegenheit zu verpassen, die uns auf unserem Planeten entstanden ist. Wir schaffen uns unsere Realität selbst und in dieser ist Glück und Freude unsere Triebfeder und damit erschaffen wir neue Qualitäten. Und wir sollten versuchen, dieses Spiel nicht nur mitzumachen, sondern es auch zu gewinnen. Also sollten wir wirklich dabei sein und diese Chance des Aufstieges nicht vorübergehen lassen. Der Aufstieg in eine Welt, in der es keinen Hunger mehr gibt, in der Liebe vorherrscht, keine Armut, keine Krankheiten, eine telepathische Verständigung und wiederum bedingungslose Liebe.

Das ist die Welt, die Jesus uns versprochen hat und die so heißt: das was ich kann, könnt ihr alle und noch viel mehr.

Zum Schluss will ich nochmals die Frage stellen: „Woran halten wir eigentlich fest?“ Wir können unseren physischen Körper abgeben und uns dafür in eine höhere Lebensqualität verändern, wenn wir das nur wollen. All diese wichtigen unwichtigen Dinge, die uns so am Herzen liegen, unser Auto z.B., unser Geld, unseren Status, auch unser Schicksal, können wir abgeben. Wir brauchen nur uns selbst mitzunehmen und mitnehmen können wir sowieso nichts, nicht einmal unser Geld oder unsere Kreditkarte.

All das wird total unbedeutend, wenn wir unseren Körper verlassen, um zu einem höheren Wesen in einer höheren Welt zu werden. Was aber wird sein, wenn wir ganz ohne Unterstützung diese Welt verlassen? Unsere Erinnerung wird uns begleiten. Und dann werdet ihr feststellen, dass das einzige, was zählt, die Liebe war, die ihr bereit wart zu geben, so lange ihr hier auf der Erde inkarniert wart.

Die Dimensionen

In manchen Berichten wird darüber gesprochen, dass wir z.B. von der dritten in die fünfte Dimension aufsteigen werden. Der Grund soll der sein, dass die Dimensionen mit geraden Zahlen, also zwei, vier, sechs usw. nur Durchgangs-Dimensionen sind. Ich kann damit bisher noch nichts anfangen. Ganz abgesehen davon könnte es egal sein, in welche wir nun tatsächlich übergehen. Es wird auf jeden Fall die nächsthöhere sein, die möglich ist.

Wir sind der Auffassung, dass die Qualitäten des Wassermann-Zeitalters die des Fische-Zeitalters ablösen oder dass jede dieser Zeitalter eine andere Schwingung haben. Vielleicht handelt es sich dabei sogar auch nur um einen Halbton, doch auch das könnte man schon als Dimensionssprung bezeichnen.

Acht Dimensionen

In diesem Bericht werden acht Dimensionen beschrieben. Hier ist eine Kurzbeschreibung, die sicher nicht vollständig ist und es handelt sich dabei nicht um ein einheitliches Modell handelt. Jede große Kultur macht Unterschiede, auch wenn sie alle viele Parallelen haben.

1. D.

Die erste Dimension bestand aus den vier Elementen. Feuer und Wind ließen aus Wasser und Erde Leben entstehen. Wobei man mit Feuer vielleicht nicht das Feuer als solches bezeichnen kann, sondern als Energieform. Diese Materie, die noch sehr unbewusst war, stieg auf in die zweite Dimension. zeitlich könnte man das in den Bereich der Entstehung unserer Milchstrasse stellen, vielleicht aber auch nur in den Bereich unseres Teiles der Milchstrasse. Das dürfte nach den Erkenntnissen unserer Forschung vor ca. 15 Milliarden Jahren der Fall gewesen sein.

2. D

Es entstanden Tiere und Pflanzen und der Beginn liegt in etwa vor 4.5 Milliarden Jahren. Das ist der Zeitpunkt, zu dem die Erde entstanden sein soll.

3.D

Menschliche Wesen entwickeln sich, die immer bewusster werden. Denken und fühlen führte zu der Erkenntnis, dass wir alle ein Wesen oder aus einem Wesen entstanden sind. Doch erst, wenn das entsprechende Bewusstsein erreicht ist, wird ein Aufstieg in die nächste Dimension möglich. Fundamental in dieser Dimension ist die Notwendigkeit des rationalen und intuitiven Denkens. Hier sollten wir Liebe und Mitgefühl lernen, um in höhere Dimensionen aufsteigen zu können. In diesen höheren Dimensionen sind auch die Zeiten der Inkarnationen voraussichtlich länger sind. Die kürzeste Zeit, die ein Mensch in der 3. Dimension zu bleiben hat, sind 75.000 Jahre. Das kann sich viele Male wiederholen, weil nicht jeder Mensch innerhalb der ersten 75.000 Jahre für den Aufstieg entwickelt ist.

4.D

Hier erkennen wir mit allem, das wir eins sind und die Probleme der 3.D. werden erkannt. Es ist die Ebene, in der wir Verständnis für den Kummer der vorigen Dimension entwickeln. Persönliche Unterschiede sind zwar noch ausgeprägt, doch durch das Erreichen des Gruppenbewusstseins entwickelt sich Harmonie. Harmonie deshalb, weil jedes Wesen weiß, was das andere denkt. Hier ist die Zeitdauer für eine einzige Inkarnation 90.000 Jahre. Die Entwicklung eines Wesens dauert im günstigsten Falle 90.000 Jahre und bis alle Wesen voll entwickelt sind, vergehen 30 Mio Jahre.

5.D

Weisheit und umgehende Manifestation. Die Lektionen der 4. Dimension führen zur Weisheit in der 5. Dimension. Die Wesen hier können sich auflösen und wieder materialisieren. Sie können erschaffen.

6.D

Wir erleben die Erfahrung, dass wir aus Licht-Energie bestehen. Hier soll sich unser Hohes Selbst befinden und der Sonnengott Ra. Der Zyklus für diese Erfahrungen dauert hier 2.5 Mio Jahre.

7.D

Der Höhepunkt unserer vollständigen Entwicklung ist erreicht. Das hier inkarnierte Wesen erkennt sich als Schöpfer und wird Schöpfer. ES ist bereit für die 8. Dimension

8.D

Ab hier erfolgt die Rückkehr zur Unendlichkeit, zu „Allem was ist“ oder zum „Nichts“. Wir würden mit unserer Erfahrung sagen, dass es sich hier um das Ende handelt, doch dieses Ende ist der Beginn einer neuen Oktave. Ra ist der Meinung, dass hier ein Mysterium stattfindet, welches wir mit unseren Worten nicht ausdrücken können.

- * *Ra ist eine Wesenheit, die es seit ca. 75.000 Jahren geben soll. Die Bezeichnung Ra stammt aus den ägyptischen Mysterien-Schulen. Ra wird gechannelt und Ra ist ein Wesen mit sehr hoher Vibration, die so von uns nicht wahrgenommen werden kann. Ra ist u.a. verantwortlich für Träume bzw. erhalten wir seine Botschaften durch Träume. Die Wesenheit befindet sich in der 6. Dimension, in der gleichen, in der auch unser Hohes Selbst angesiedelt ist.*

** Milk-Hill entstand im Jahr 1990 bei Alton Barnes als erstes einer Reihe von Doppel-Piktogrammen

*** Unterbrochenes Gleichgewicht

Fortsetzung